

## Die Bauern in Sambia brauchen Ihre Hilfe!!!



**Spenden Sie** einer Kleinfarmerfamilie in Sambia einen Bienenkasten! Vom Verkauf des Honigs und anderer Imkerei-Produkte ernähren die Bauern ihre Großfamilien und tragen wesentlich zum Erhalt der großartigen Tierwelt und Natur Sambias bei.  
**Machen Sie mit:** Ein Bienenkasten kostet nur ca. **25,- Euro**. Jeder Euro zählt!



Übergabe der Bienenkästen am Standort Mfuwe

## Werden Sie Spender\*In eines Bienenkastens in Zambia:

Die Imker-AG der St. Angela-Schule hat es sich zum Ziel gesetzt, mit Ihrer Hilfe und den Erlösen aus dem Verkauf eigener Bienenprodukte, mindestens 1000 Bienenkästen in Sambia zu sponsern. 1 Bienenkasten kostet **25,- Euro**. Auf Wunsch erhalten sie eine Geschenkkurkunde mit den GPS-Daten „ihres“ Bienenkastens.

Spenden Sie an:

**St. Hildegard-Schulgesellschaft mbH**

**IBAN: DE70 3706 0193 4002 5500 20**

**BIC: GENODED1PAX**

**Verwendungszweck: Spende Comaco  
Sambia**

Das Geld wird dann umgehend an die Organisation



geleitet, die darum bemüht ist Zambias Natur zu erhalten und den Menschen ein gutes Leben in einer natürlichen Umwelt zu ermöglichen.

Weitere Informationen zu COMACO unter:

<http://itswild.org/>

# 1000 Bienenkästen für Sambia



## Nutzen für Mensch und Natur

- ⇒ **Nachhaltigkeit:** Die in Sambia gebauten Bienenkästen besitzen eine Lebensdauer von ca. 10 - 20 Jahren. Die Einnahmen aus der Imkerei ermöglichen es den Kindern der Farmer eine Schule zu besuchen. Das erhöht deren Chancen auf ein besseres Leben und zusätzlich besteht die Möglichkeit später die Imkerei des Vaters zu übernehmen.
- ⇒ **Tierschutz:** Zum Überleben sind Kleinfarmer in Sambia auf zusätzliche Einnahmequellen, wie die Wilderei oder den Verkauf von Holzkohle, angewiesen. Wer am Imkerprojekt teilnimmt muss sich vertraglich verpflichten auf Wilderei und die Holzkohleproduktion zu verzichten.
- ⇒ **Klimaschutz:** Imker sorgen sich um die Natur, da aus ihr der Nektar stammt den die Bienen sammeln. Statt Bäume zur Holzkohlegewinnung zu fällen, werden sie als Nektarquelle und als Standorte für die Bienenkästen gepflegt.
- ⇒ **Bestäubung:** Bienen bestäuben in weitem Umkreis die Felder. So steigt der Ernteertrag sowohl quantitativ als auch qualitativ für alle Menschen im Flugradius der Bienen.
- ⇒ **Gesundheit:** Honig für den Eigenverbrauch verbessert die meist einseitige Ernährung und damit die Gesundheit der Menschen.
- ⇒ **Unterstützung:** COMACO verteilt die Bienenkäste an geeigneten Standorten an interessierte Kleinfarmer, übernimmt die Ausbildung, hilft beim Aufhängen der Kästen, bei der Ernte des Honigs und kauft den Honig zu einem guten Preis auf um ihn zu vermarkten.

## Imkern in Luangwa/Sambia:

Die Bienenkästen hängen in Sambia in den Bäumen und stehen nicht, wie bei uns, am Boden. Das schützt sie vor räuberischen Tieren, Buschfeuern und Diebstahl. Über Flaschenzüge werden die Bienenkästen zum Bearbeiten aus dem Baum geholt.



Wabenrähmchen, wie wir sie einsetzen, gibt es nicht. Die Bienen bauen ihre Waben an einfache Holzleisten, die nebeneinander gelegt werden.



Die in Sambia beheimatete Honigbiene ist deutlich aggressiver als unsere Bienen. Sie hat zur Verteidigung eine Strategie entwickelt, die beim Imkern besondere Vorsichtsmaßnahmen nötig macht: Fühlen sich die Bienen bedroht, werden die Flugbienen alarmiert und attackieren gemeinsam das Opfer. So können auch größere Fressfeinde in die Flucht geschlagen werden. Andererseits ist die afrikanische Biene sammelfreudig und liefert in Zambia zwei Honigernten im Jahr. Um die Waben mit Honig zu ernten, werden die Bienen zuerst mit reichlich Rauch „beruhigt“, aufsitzende Bienen von der Wabe abgeschüttelt und die Waben von den Holzleisten abgeschnitten. Bei diesen Arbeiten sollte der Imker mit einem dichten Schutzanzug ausgerüstet sein. Direkt verspeist wird der Honig vor Ort gerne samt Wachs und Pollen. Zum Verkauf müssen die Waben gepresst werden, um den Honig vom Bienenwachs zu trennen.



Die Honigwabenernte eines Dorfes aus den von der Imker AG gesponserten Bienenkästen.